

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

110 (11.5.1928)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

**Belegpreise** Die 9 gepaltene Millimeterseite kostet 12 Pfennig, Belegpreis-  
anzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Reklame-Millimeter-  
anzeigen, die die Wiedergabe nach Text, der bei Nichterfüllung des  
Auftrags, bei geringfügiger Verzögerung und bei Störung ausser Kraft tritt o. Erfüllung  
den Umständen 15 Karbonen L. B. o. Schluss der Belegpreis-Nachnahme 8 Uhr vormittags

**Beilagen:** Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Rubrik: Sport und Spiel / Primat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

**Bezugspreis** monatlich 2.50 Mark o. Ohne Zustellung 2.20 Mark o. Durch die Post  
2.60 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich  
vormittags 11 Uhr o. Postbestellung 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karls-  
ruhe L. B., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Verlag: Durlach, Wald-  
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langstraße 28

Nummer 110 Karlsruhe, Freitag, den 11. Mai 1928 48. Jahrgang

## Die Eisenpreiserhöhung

Der volksparteiliche Spitzenkandidat Badens Dr. Curtius will die Schwerindustrie nicht verstimmen — Die Folgen für Konjunktur und Arbeitsmarkt

Mittwoch und Donnerstag haben in Berlin Verhandlungen zwischen dem Leiter des Wirtschaftsministeriums, dem eisen- und stahlverarbeitenden Industrie über die Eisenpreiserhöhung stattgefunden. Das Wirtschaftsministerium wurde von Staatssekretär Dr. Trendelenburg vertreten. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius selbst wohnte den Verhandlungen nicht bei. Ueber das Ergebnis der Beratungen wurde eine Mitteilung veröffentlicht, in dem es u. a. heisst:

Die Vertreter der eisenverarbeitenden Industrie legten dar, dass eine Erhöhung der Preise für Rohmaterialien absehen wollten. Sie rechneten, dass sie lediglich die Erhöhung der Selbstkosten (V) berücksichtigen. Die Vertreter der eisenverarbeitenden Industrie erklärten, dass sie auf Grund der am 7. Mai in Düsseldorf durch die eisenverarbeitende Industrie ihnen gegebenen Unter- und ihre Einwendungen gegen die von der Eisenindustrie erhobenen Berechnungen die Weisung nicht zu erheben hätten. Sie erklärten, dass sie auf Grund der am 7. Mai in Düsseldorf durch die eisenverarbeitende Industrie ihnen gegebenen Unter- und ihre Einwendungen gegen die von der Eisenindustrie erhobenen Berechnungen die Weisung nicht zu erheben hätten.

uns liegt, den richtigen Schluss gezogen. Damals sog der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius sein berühmtes Warnungsblatt auf und drohte mit der Kartellverordnung. Diese Drohung ging aber aus wie das Hornberger Schieschen und die Schwerindustrie erhielt ihre Preiserhöhung bewilligt.

Man kann nur annehmen, dass der Reichswirtschaftsminister sich nicht von wirtschaftlichen, sondern von politischen Gründen bestimmen lässt. Er will die Schwerindustrie, der er in mannigfacher Beziehung nahe steht, nicht verstimmen, weil er weiss, wie sehr der Wahlkampf der Deutschen Volkspartei von den Zuschüssen der Schwerindustrie abhängt.

Der Stahlwerkverband hat rasch die Konsequenzen gezogen und teilt mit:

Die Kohlenpreiserhöhung hat eine Erhöhung der Eisenpreise notwendig gemacht, die für Handelsverhältnisse wie folgt festgesetzt wird: Für Halbgußeisen, Form- und Stabeisen um 4 M je Tonne, für Bandstahl um 6 M je Tonne, für Walzdraht und Grobblech um 7 M je Tonne. Die neuen Preise treten sofort in Kraft.

Die von der Eisenindustrie verlangte Preiserhöhung ist unantastlich hoch. Eine Steigerung der Preise für Grobblech um 7 M steht in keinem Verhältnis zu der Kohlenpreiserhöhung. Diese beispiellose Verteuerung des Rohmaterials muss sich aber in der verarbeitenden Industrie auf die ganze Konjunktur auswirken und auf die Arbeitsmarktlage auswirken. Dafür ist der deutschvolksparteiliche Wirtschaftsminister und seine Partei verantwortlich. Gerade die Geschäfte der letzten Eisenpreiserhöhung beweist aufs neue, dass es höchste Zeit ist, mit einer verantwortungslosen Interessenpolitik zu brechen. Das wird u. a. eine Aufgabe der Sozialdemokratie im neuen Reichstag sein. Wer dieses Ziel unterstreichen will, wählt am 20. Mai Liste 1.

## Abkürzung des Autonomistenprozesses

Kolmar, 10. Mai. (Eig. Drabl.) Im Kolmarer Autonomistenprozess beantragte der Generalsstaatsanwalt am Donnerstag auf die Zeugenvernehmung zu verzichten, da sonst der Prozess vor dem Herbst nicht zu Ende gehen würde. Rechtsanwalt Jägle erklärte für die Verteidigung, in der Bevölkerung überwiege die Ansicht, dass die Kiefenblamage dieses Prozesses abgekürzt werden könne. Die Verteidigung sei bereit, auf den größten Teil der Zeugen zu verzichten, falls die folgenden Bedingungen erfüllt würden:

1. Sofortige Wiederaufnahme des Verfahrens der Angeklagten, das sich aber streng auf die Anklage wegen Teilnahme an einem Komplott gegen die Sicherheit des Staates zu beschränken habe.
2. Die vor dem Untersuchungsrichter gemachten Aussagen jener Zeugen, auf die der Generalsstaatsanwalt verzichtet, dürfen nicht zum Gegenstand der Verhandlung gemacht werden.
3. Der Generalsstaatsanwalt hat die Namen der Zeugen bekannt zu geben, auf die er verzichtet, damit die Verteidigung in einem gewissen Augenblick nicht überrascht werde.

Der Vorsitzende ist bereit, die Vernehmung der Angeklagten sofort freizustellen und macht den Vorschlag, jedem Angeklagten eine Stunde Redezeit zu geben. Die Verteidigung erklärt sich prinzipiell damit einverstanden.

In der Nachmittags-Sitzung wird die Vernehmung des Angeklagten Schall vorgenommen. Er sagt aus, dass der Leutnant Wehl bemüht war, die Schuttruppe in eine Art von deutschen Soldatenbund umzuwandeln. Das sei nie niemals geschehen. Sie habe im Februar 1927 überhaupt aufgehört zu existieren und nur noch wenige Mitglieder geblieben. Da sie als Saalkampf nicht mehr ausgerichtet haben, habe er ein Flugblatt auf Werbung neuer Mitglieder hinausgeschickt. Der Vorsitzende fragt, wie der Angeklagte die in dem Flugblatt vorkommenden Fragen nach der Armee, in der die Leute gedient hätten, nach dem militärischen Grade und der ferneren Frage, ob sie ein Motorrad, ein Auto oder ein Telefon zur Verfügung hätten, erklären wolle. Schall erwiderte, dass er wissen wollte, welche Leute möglichst schnell nach Strassburg zu bringen wären. Die Frage nach der Armee und dem militärischen Grade sei notwendig gewesen, um festzustellen, dass die Schuttruppe sich aus deutschen und französischen Frontkämpfern zusammensetzte. Die früheren Angehörigen der französischen Armee hätten etwa die Hälfte der Mitglieder ausgemacht. Man könne daher gegen die Schuttruppe niemals den Vorwurf erheben, dass sie eine Filiale des Stahlhelms oder des Wikingbundes gewesen sei. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Statuten der Schuttruppe nicht vom Stahlhelm übernommen worden seien, erklärte Schall, dass er die Statuten des Stahlhelms nicht kenne.

## Englische Zustimmung zum Kellogg-Pakt

Große Ansprache im Unterhaus

London, 10. Mai. (Eig. Drabl.) Die große politische Ansprache in deren Mittelpunkt die Vorzüge in Vervollständigung und die Großbritanniens zu den Kelloggischen Verträgen zur Vermeidung des Krieges standen, wurde am Donnerstag mit einer Ansprache des Führers der Arbeiterpartei, Ramsay MacDonald, eingeleitet. MacDonald sprach zunächst auf die anglo-amerikanischen Beziehungen ein, sein Bedauern über den Ton der jüngsten britischen Noten zu den Vereinigten Staaten und die von der Regierung erhobenen Forderungen nach 1922 nicht zum Gegenstand von Erörterungen zu machen. Zum Kellogg-Pakt erklärte MacDonald, dass er vielleicht abgelehnt werden, dass die Unterzeichnung dieses Paktes, fernere Kriege nicht verhindern werde. Darüber sei er sich nicht sicher. Was jedoch schon heute abgelehnt werden könne, ist das in Falle des Abschlusses eines solchen Paktes die Beziehungen von großen Nationen und der internationalen Politik nicht mehr operiert werden können. Ein solches werde Amerika mehr als bisher an die praktischen Probleme europäischer Politik heranrücken.

## Entspannung in China?

Nach Besichtigung von Tsinanfu durch die Japaner

London, 10. Mai. Wie Reuters aus Tsinanfu zu der Nachricht über die Entlassung der chinesischen Truppen in Tsinanfu nach einer Besichtigung der chinesischen Stadt durch die Japaner ergänzend berichtet, sind die Japaner jetzt vollkommen im Besitz der Stadt Tsinanfu. Ebenso haben sie die gesamte um diese festbesetzte 7 Meilenzone an der Schantungbahn besetzt.

Nach einer Hausansammlung aus Schanghai ist plötzlich in der militärischen Lage eingetreten, was auf eine vollkommene Wendung hindeuten scheint. Die südjapanische Regierung habe beschlossen, jede gegen die Japaner gerichtete Aktion zu verbieten und offiziell erklärt, dass sie der Tsinanfu-Affäre nur eine diplomatische Färbung gebe. Andererseits besaßen Nachrichten aus Hongkong, dass die Japaner gegenwärtig keine militärische Intervention planen.

## General Deimling schwer erkrankt

Berlin, 11. Mai. (Funkdienst.) Der General der Infanterie von Deimling ist in Schlesien, wo er sich einige Tage aufhielt, schwer erkrankt.

## Der Stahlhelmann als Betrüger

Das gemeinliche Schöffengericht in Bauen verurteilte den Gemeinbedienten Linke aus Wilschdorf wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis. Linke hatte als Kassier der Stadtgemeinde Goldbach bei Bauen gegen 20 000 Mark unterschlagen. Der Betrüger gehört seit Jahren dem Stahlhelm an und spielt dort eine führende Rolle.

# Kommunisten gegeneinander ...

## Eine lehrreiche Auseinandersetzung

Es war im Plenum des ZK, das vor Beginn des letzten Parteitagess der russischen Kommunisten stattgefunden hat und auf dem Trotzki, Sinowjew, wie alle anderen Linien ihrer Seite in den Zentralinstanzen entleert wurden. Wir zitieren nachstehend aus dem stenographischen Bericht, und zwar die Rede Sinowjews, die von der SMZ, um so weniger beanstandet werden kann, da Sinowjew als reuiger Sünder wieder in den Mutterhof der heiligen Komintern aufgenommen worden ist. Die Anklagen, die er in seiner Rede gegen die Stalinisten richtet, sind damit freilich nicht entkräftet worden. Zunächst besteht darin der Wert dieser Rede Sinowjews.

Die Ultra Linken wurden auf dem Plenum des ZK in der wüsten Weise unterbrochen. Natürlich waren die Stalinisten auch die Hauptträger im Streit.

Der wunderbare Dialog zwischen Sinowjew und den Stalinisten lautet wie folgt:

„Drei Gruppen von Hindernissen stehen auf unserem Wege, hindern vorläufig die Opposition, auf normalem Wege die Mehrheit der KPSS, zu erobern (Unruhe im Saal).“

1. Die Unwissenheit der Parteimitglieder über unsere tatsächlichen Meinungsverschiedenheiten. 2. Repressalien und der Druck, der die Parteimitglieder hindert, frei die Hand zu heben. 3. Ein Teil der ehrlichen Parteimitglieder betrachtet die Angelegenheit nur vom Standpunkt der formalen Disziplin, ihm scheint, dass die Opposition die Disziplin verlegt.

Die dritte Gruppe von Genossen macht einen sehr großen Teil in der Partei aus. Das sind — ich wiederhole es — die ehrlichen Parteimitglieder. Sie haben selbstverständlich recht; ohne Disziplin keine Partei. Es ist aber nicht ihre Schuld, sondern ihr Unklug, dass sie sich über die Tiefe der Meinungsverschiedenheiten keine Rechenschaft abgeben und nicht imstande sind, zu prüfen, wer denn tatsächlich die bolschewistische Disziplin verletzt.

Die politischen Fehler der Stalinischen „Leitung“ in diesen zwei Jahren sind ungeheuer.

Auf dem internationalen Gebiete sind Stalins Positionen: 1. Die Niederlage der chinesischen Revolution, der schmähliche Bankrott der Politik des Blokes mit den Vertretern im Generalkongress (England).

Zwischenruf: Das ist doch keine Politik. Du warst doch Vorsitzender.

Sinowjew: 3. Befestigung des Bruches mit England. Lomon: Oha!

Sinowjew: 4. Der halbe Bruch mit Frankreich. 5. Der Schritt auf dem Wege zur Anerkennung der Kriegsschulden. 6. Der Anfang der Spaltung in der Komintern.

Zwischenruf: Die Dürre hast du vergessen.

Sinowjew: 7. Auslieferung einer Reihe kommunistischer Parteien an die Rechten. (Große Unruhe, Zwischenrufe.) Auf dem Gebiete der Innenpolitik sind Stalins Positionen: 1. Die Unterbrechung in der Verbesserung der Lage der Arbeiter. 2. Gewisse Kühnheit der Arbeiterklasse gegenüber der gegenwärtigen Politik der ZK.

Lomon: Die Dürre und das Erdbeben in der Krim hast du vergessen. (Unruhe.)

Sinowjew: 3. Das Wachsen der Kulaken. 4. Die Verschlechterung der Stimmung auf dem Lande.

Tschubar: Und die Viehsuchen.

Sinowjew: Im besonderen die wachsende Agitation für den „Bauernbund“. 5. Der Misserfolg der Preisentlastungskampagne. 6. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit. 7. Eine gewisse Verschärfung der Lebensmittelfrage. 8. Nicht nur das wirtschaftliche, sondern auch das politische Wachstum der neuen Bourgeoisie, der Nepolente, Kulaken, der Bureaucraten.

Zwischenruf: Schämst du dich nicht? (Unruhe.)

Sinowjew: Womit kann die Stalinische Leitung vor der Partei, der Arbeiterklasse, dem Lande, vor dem internationalen Proletariat aufwarten? Ein Fehler jagt den anderen, eine Niederlage folgt der anderen. Das Ergebnis ist — der politische Bankrott.

Trotsky: Du hast die Ueberbewertung vergessen.

Sinowjew: usw.

## Prozess gegen den Seig-Attentäter

Am Donnerstag begann im Schwurgerichtssaal des Landgerichts die Verhandlung gegen den Attentäter Richard Streibinger, der am Abend des 26. November 1927 den Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien, Dr. Seig, zu Tode verurteilte. Der Angeklagte gab ganz vermortet seine Tat an und behauptete, von den Sozialisten verleitet worden zu sein. Der Vorsitzende bezeichnete Streibinger als wenig glaubwürdig. Der Onkel des Angeklagten, der seinen Neffen für einen Narren halte, in diesen zwei Jahren verfolgt sieht.



# Freistaat Baden

## Die Arbeiterschaft soll mißbraucht werden

**Betrugsmanöver der Alten Sozialdemokratischen Partei**

Ein Betrugsmanöver nimmt, wie wir der Schwab. Anzeiger entnehmen, die sogenannte Alte Sozialdemokratische Partei in Württemberg vor, und auch in Baden liegen die Dinge mit dieser Partei nicht viel anders. In allen Reichsteilen haben sich heftige Kämpfe um die Zulassung dieser Partei mit dem irreführenden Namen erhoben. Bureaupläne und die Vertreter der Rechtsparteien und des Zentrums in den Wahlausschüssen aber haben sich für die Zulassung ausgesprochen. Man glaubt offenbar, damit die Sozialdemokratie Abbruch tun zu können. In Württemberg ist aber das Auftreten der Alten Sozialdemokratischen Partei ein bewußtes Betrugsmanöver. Kein Mitglied der Leute, die die Vorschlagsliste unterschrieben haben, hat jemals der Sozialdemokratie angehört, oder ist mit Sozialismus und Demokratie in Verbindung gestanden. Die halten dann die Sozialdemokratie als „alte“ Partei hoch. An der Spitze führt ein Hauptmann Schöll aus Ehlingen und seine Frau. Die Hauptleute sind gleich ehepaarweise untereinander verbunden. U. a. haben zwei studierende Maschinenbauingenieure aus Ehlingen unterschrieben, die Studenten der Medizin und einer der Juristen aus Tübingen, dazu verschiedene Hausbesitzer. Das ist der Vorschlag der „Alten Sozialdemokratischen Partei“, der nichts weiter bedeutet, als den Versuch, rechtsgerichteter, völkisch-deutschnationaler Kreise, das Reich der Splitterpartei auch ins sozialdemokratische Lager zu tragen. Dieses Betrugsmanöver an den Wähler ist zu offensichtlich, als daß ein Wert beigelegt werden könnte.

## Das Zentrum auf Wahlagitation

Das Bülch erhalten wir folgenden Bericht über Verfammlungen des Zentrums, wie sie uns übrigens auch aus anderen Orten, so aus einer Verammlung von Wehen, in welcher Dr. Köhler, gemeldet werden:

Eine Zentrumswahlversammlung fand vor kurzem auch in einer kleinen Gemeinde unseres Bezirkes statt, in der ein Herr Dr. Köhler von Karlsruhe das Hauptreferat hielt. Natürlich bildeten die Sozialisten, Simultanschule, die kulturelle Sendung, des Zentrums, die Hauptpunkte. Aber auch ein bishiger Beamtenhörer aus nicht. Von sozialen Taten für die Arbeitnehmer hörte er nichts. Es hieß einfach, wir sind ja nur 65 von 420 Reichstagsmitgliedern! Die anwesenden Arbeiter dachten ihr Teil. Sie kamen am 20. Mai die Antwort darauf geben, aber nicht mit dem Zentrumswahlzettel! Den Landwirten laute der Zentrumswahlzettel, daß die Handelsverträge zum Schaden der Landwirte abgeschlossen wurden, daß die Bauern augenblicklich zu Tode gefeuert werden. Daß die badische Regierung an der Bauernfurchung in Karlsruhe nicht teilnahm, wurde demagogischerweise dem Zentrumfreund Dr. Remmele ans Bein gehängt, der nichts für die Bauern übrig habe, aber desto mehr für die Arbeiter um. Nur einigermaßen politisch Geschulte sahen so solchen Aussagen eines Zentrumswahlredners, die in der Tat einem Landwirts, der Sozialisten besser angefaßt wären! Von unferne Parteigenossen wurde mit Recht ein solch merkwürdiges Verhalten in der Versammlung kritisiert und die Angriffe entschieden zurückgewiesen. Sie verfehlten ihre Wirkung nicht; am Schluß hieß es noch, jeder solle wählen — nicht Zentrum — sondern jeder seiner Anschauung! Und wir Arbeiter werden unsere Pflicht am 20. Mai erfüllen: für die große sozialdemokratische Arbeiterschaft!

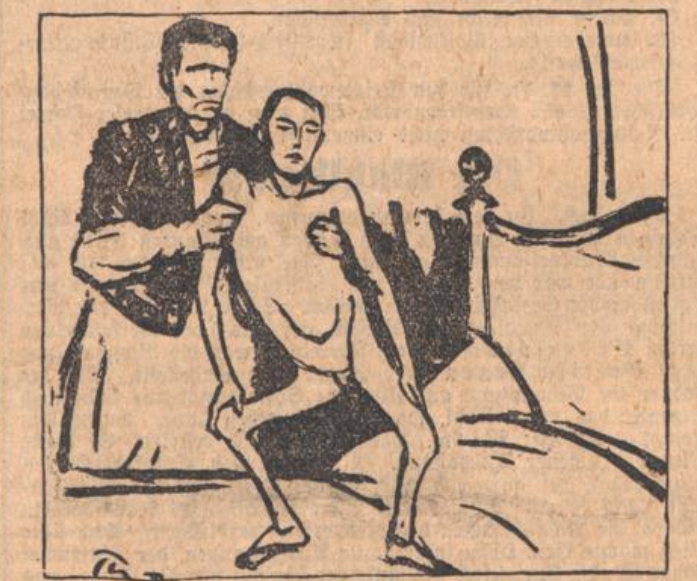
## Gehaltsdebatte in der evangel. Synode

Die Evangelische Landeskonferenz hat zur Simultanschule folgende Resolution: Die Synode verweist auf ihren vorjährigen Beschluß über die badische Simultanschule. Die Synode erwartet, daß die bestehende, in der badischen Bevölkerungsmehrheit begründete Simultanschule erhalten bleibt. Sie begrüßt dabei, daß die Kirchenregierung in ihrer Erklärung vom 16. September 1927 für die badische Simultanschule mit ihrer vorbildlichen Ordnung der Beförderung und Beaufsichtigung des Religionsunterrichts eingetreten ist, und vertraut darauf, daß es auch ferner geschehen wird.

Weiterhin beriet die Synode über den Entwurf eines kirchlichen Gesetzes, das die Abänderung der Gesetze über die Dienstbezüge, die Zurubelegung und Ruhestandsbezüge und die Hinterbliebenenversorgung der Geistlichen betrifft. In der lebhaften Diskussion macht zuerst Abg. Dr. Dietrich (ol.) längere Ausführungen programmatischer Art. Ihm gegenüber äußert sich Kirchenpräsident D. Barth, die geübte Kritik ablehnend, und die Vorlage verteidigend. Es erarbeitete ferner das Wort die Abg. Eder (ol.), Direktor Weisk (lib.), Fräulein Janien (ld.), D. Frey (lib.), Kränlein (pol.) und Landeskirchenrat Bender (pol.). Nach Schluß der allgemeinen Aussprache werden die einzelnen Bestimmungen des Gesetzesentwurfes zur Abstimmung gebracht. Dabei nimmt Abg. Dr. Dietrich (ol.) den im Ausschuss zurückgegangenen Antrag der liberalen Gruppe auf Auslieferung der Pfarrergehälter an die Beamtengehälter im Rahmen der vorhandenen Mittel wieder auf. Sein Antrag wurde mit 29 Stimmen abgelehnt. Ein Zusatzantrag der liberalen Gruppe, der unter bestimmten Voraussetzungen eine Ermächtigung der Kirchenregierung zur Veränderung des Grundgebaltens der Geistlichen bewirkt, wurde mit allen gegen 7 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Zuletzt wurde die Beförderungsvorlage mit allen gegen 7 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen gutgeheißen.

Die Synode tritt heute Freitag nachmittag 4 Uhr zu einer weiteren wichtigen öffentlichen Sitzung im Landtag zusammen. Wir wollen nicht veräumen, auf diese Sitzung hinzuweisen, in der besonders die Anträge der religiösen Sozialisten des badischen Volkskirchenbundes behandelt werden.

## Kein Geld für Kinderspeisung!



Wähler, glaubt ihr, daß den da der Danzerkreuzer gesund machen wird?

## Deutschnationale und Deutsche Volkspartei

Die Führer der Deutschen Volkspartei, Herr Dr. Stresemann und Herr Dr. Curtius, lassen jetzt in ihren Wahlreden ganz deutlich durchblicken, daß sie bereit sind, eine große Koalition mit der Sozialdemokratie einzugehen. Sie haben inzwischen die bittere Lehre durchgemacht, was für eine bodenlos verlogene, streppelose und für eine gedeihliche Außen- und Innenpolitik unmögliche Partei die Deutschnationalen sind. Die Deutschnationalen antworten nun in ihren Zeitungen durch eine Illustration, auf der sie darauf hinweisen, daß bei früheren Wahlen die Parole der Deutschen Volkspartei, also der Stresemänner, gelaufen hat:

„Von roten Ketten macht euch frei, Allein die Deutsche Volkspartei!“

Bei dieser Wahl, so behauptet die deutschnationale Illustration, heiße es nun für die Deutsche Volkspartei:

„Die roten Ketten legt euch an, Allein Herr Dr. Stresemann!“

Wir meinen uns selbstverständlich in diese deutschnationale-volksparteiliche amüßige Fesselungs- und Rettungsgeschichte nicht ein. Als Wahlparole gibt die Deutsche Volkspartei inzwischen an ihre Wähler aus:

„Was geben dich die andern an, Du wählst wie Gustav Stresemann!“

Woraus sich ergibt, daß die Wähler der Deutschen Volkspartei offenbar eine geduldige und willige Herde sein müssen: sie geben mit, wenn Stresemann die Deutsche Volkspartei von den „roten Ketten“ freimachen will, sie machen mit, wenn er ihnen, wie die Deutschnationalen behaupten, „wieder rote Ketten“ anlegen will. Man sieht hieraus, daß die Deutschen Volksparteier immer noch in der Tradition der alten Partei D r e h s c h e i d e, genannt Nationalliberale Partei, leben und agieren.

## Die Macht des Großkapitals

21 Milliarden Goldmark beträgt das Aktienkapital der gesamten deutschen Aktiengesellschaften.

Fast zwei Drittel davon waren in den großen Konzernen zusammengeschlossen die die bürgerlichen Parteien finanzierten. Wie gewaltig der Kapitalbeherr der Großunternehmungen ist, zeigt folgende Statistik. Es betrug das Aktienkapital bei der:

Aktiengesellschaft	Aktienkapital in Millionen M.
I.G. Farbenindustrie A.G.	1100
Vereinigte Stahlwerke A.G.	825
Deutsche Reichsbank	485,8
Kali-Industrie A.G.	320
Deutsche Bank	205
Wag.-Reichsbank	200
Friedrich Krupp A.G.	200
Siemens u. Halske	172
Rheinisch-westfälische Elektrizitätswerke	168,1
Disconto-Gesellschaft	145
Mannesmann-Röhrenwerke	115
Klöpper	108
Siemens-Schuckert	105
Deutsche Erdöl-A.G.	105
Sarstedter Bergbau	102,5
Dresdener Bank	101,4
Deutsche Gesellschaft	100
Darmstädter und Nationalbank	100

Der Wahlkampf ist ein Ringen zwischen Arbeit und Kapital. Das sind die Mächte, die die Führung haben. Das sind unsere Feinde.

Keine Stimme den bürgerlichen Parteien und den sie indirekt unterstützenden Kommunisten.

# Waschseidene Strümpfe 1 Paar 3<sup>25</sup> 3 Paar 9.— feinstrichig la Waschseide besonders lang eine Höchstleistung Rud. Hugo Dietrich

Die trugen Säde, keine, sehr schwere Säde, sie entleerten einen Wind des schmuddeligen Mannes. Daraus floß Gold, glattes Gold aller Währungen, rotes Gold, indianisches, afrikanisches, türkisches, aus allen Zonen. Häufte sich, türmte sich, hörte auf, wuchs mannshoch, breitere sich, bildete eine ausgewachsene Säde, ein Berg von Gold. Stumm schaute der kleine, schiefere Herr, der massive Bistfinger. Dem Bartelmei Pancorbo, dem effizienten, blautonen Kopf aus der verschollenen Säde, seine dünnen Finger streckten sich, krümmten sich, konnten in dem endlosen Fluß. Jaak Landauer hand daneben in dem schmerzlichen Kaffian, die Schläfenlöcher ungelüftet, in unruhigem eng am Körper, die Sandfläche hochgehoben nach außen, der andere Hand sträubte er den rotblonden, verärrlichen Zier.

Das Angebot Jaak Landauers wurde abgelehnt. Aber die der alten Männer klagen nach in dem Herzog. Er war gewunden, vor seinem Gerben ungerichtet zu nicht nur gegen den Tisch, auch gegen die anderen Juden. Er wachte ihn nicht, Gold rührte ihn nicht an. Aber diese Leute waren daran. Gold, Gold! war ihr Leben und ihr Sinn. Und wenn sie freiwillig so ungewohnt reich gefeuert und geliebt, sein Mord abzuwenden. Seine Pflicht war klar: er mußte seinen Schwaben recht, also den Juden unrecht tun. Aber Herzog von Gold drückte ihn, schmeuerte ihn mund.

(Fortsetzung folgt)

Seine Neigung zur Mittel, die sich gelegentlich auch in seiner Stoffwahl ausdrückt, zu philosphischen Grübeln und logischen Stimmungen ließ ihn nicht recht zu der Klarheit, der Konzentration und der logischen Entwicklung kommen, deren das Drama bedarf. Eine ungewöhnlich tiefe Religiosität ohne jede konfessionelle Bindung lebt in diesem Dichter. Ein Mutterbeispiel dafür ist seine grandiose erzählende Novelle „Der Landstreicher“ oder etwa auch die ruhende Novelle „Die Evangelist Johanna“.

Aus diesen beiden Dichtungen leuchtet übrigens auch besonders hell Carl Hauptmanns glatte, verheißende Liebe zum Proletariat. Wo diese Liebe im Vordergrund seiner Gestaltung steht, vermag er auch selbst in dramatischen Werken wie dem realistischen Schauspiel „Die lange Zule“ oder dem Märchenpiel „Die armen Kinder an Beienbinder“ starke Eindrücke zu erzielen. Als Erzähler vollends ist Carl Hauptmann einem jüngeren Bruder weit überlegen, und es ist bemerkenswert, daß er — ganz im Gegensatz zu Gerhart — mit zunehmendem Alter immer reifer, zeitgemäßer, dabei innerlich jugendlicher geworden ist, ja, sogar die Aufnahme expressivster Formen nicht verächtlich hat.

Die lyrische Seite in Carl Hauptmanns Dichtertum, der wir auch manche kostbaren Verse verdanken, kommt am reinsten in seinem Roman „Ein hart der Wächler“ zur Geltung. Das aus eigenem Erleben gewonnene Werk ist kein Roman im Sinne eines spannenden Handlungsaufbaues, sondern die ganz subjektive Bestrebungsform der Entwicklung und des Lebensstils eines Künstlers. In der arten und engen Bedeutung der innersten Beziehungen von Mensch zu Mensch, in der malerisch anschaulichen Wiedergabe von Landschaftsbildern und in der einfachen Schönheit der Ausdrucksform liegen die eindringlichsten Reize dieses Schönheitswerkes von Carl Hauptmanns Schaffen, die sich vornehmlich in kürzeren Erzählungen, die der Dichter in Sammelbänden vereinigt hat. Die Lebenswelt des in den kümmerlichsten Verhältnissen beinahe nur vegetierenden Proletariats der schlesischen Berge, seine Freuden und Sorgen, seine Liebe und sein Haß, sein Lebenswille und sein tragischer Kampf mit der übermächtigen Not, das unentzerrbare Verhältnis der Ausenleiter und Ausgestoßenen der Gesellschaft und der Schiffbruch von Panatiken einer Döbe oder einer Illusion sind hier mit erschütternder Wahrheit und großartiger dramatischer Macht geschildert. Hinter diesen Darstellungen verblassen auch Gerhart Hauptmanns Proletariatsdramen vom „Fuhrmann Densel“ und von „Hole Bernd“, und sein Dichter hat niemals die tragische Katastrophe eines am Leben gefestigten, vereinsamten Menschen vadenber und aufwühlender gestaltet als Carl Hauptmann in seiner Novelle in Tagebuchblättern „Judah“.

Aber bei aller blutvollen Plastik entbehren diese Geschichten doch auch nicht der humoristischen Kontrolle. Von dem lachenden Humor, der dem Dichter eigen war, gibt sein „Rideandl“ auch manche lustigen Proben. Selbst als Gesellschaftskritiker ist Carl Hauptmann hervorzuheben, etwa in der auch sprachlich prächtigen expressivsten Novelle „Das Rosinamantel“, die uns in die Welt einer großstädtischen Kleiderkammer für die Damen der allerersten Kreise verführt. Ueberhaupt ist dieser durchaus individualistische Dichter, dessen Werke doch die wirksamste Propaganda

für die Welt des Sozialismus bedeuten, ein scharfer Kritiker der „Errungenheiten“ von phobischer Kultur und Zivilisation. Revolutionäre Persönlichkeiten erfreuen sich seiner besonderen Zuneigung, und seine dramatischen Szenen „Aus dem großen Kriege“ sind alles andere als eine Empfehlung von Militarismus und blutigem Massenmord und Selbstverleugungswahn. Es ist ja auch kein Zufall, daß manche Erzählungen Carl Hauptmanns, wie sein Roman „Matti De“, gerade in jüngster Zeit wiederholt in der sozialistischen Presse abgedruckt worden sind.

Einer der schönsten menschlichen Züge des Dichters war seine freundliche Anteilnahme am Werden und Reifen junger literarischer Talente. Während der Schöpfer der „Weber“ und des „Horian Genes“ sich leider in vorgerücktem Alter immer mehr in die fatale Rolle eines Literaturpapstes und geschäftstüchtigen Bourgeois hineinelebte, ist Carl Hauptmann, der auch in seiner äußeren Lebensführung einfach und bescheiden blieb, stets in enger Verbindung mit der ringenden Jugend geblieben. Das macht seine Persönlichkeit auch über die Hochschätzung seiner künstlerischen und gedanklichen Leistung und seines warmen sozialen Verständnisses hinaus so liebenswert.

Dr. Wilhelm Volze.

**Musikdirektor Muns 60 Jahre.** Man darf heute dem Direktor Muns, dem Leiter des Konservatoriums, das nach seinem Gründer den Namen hat, zu seinem 60. Geburtstag gratulieren. Muns, auf allen Gebieten der Musik ein ebenbürtig kenntnisreicher Theoretiker wie tüchtiger Praktiker hat sich seit der Reihe Dezenien, seit denen er in Karlsruhe anlässlich ist, rühmliche Verdienste um das Karlsruher Musikleben erworben. Eine große Reihe Schüler ging durch sein Konservatorium, sie konnten, dank ihrer gediegenen Ausbildung, ihren Weg machen. Was Direktor Muns heute ist, ist er aus eigener Kraft geworden. Es gab für ihn mancherlei Hemmnungen, er wußte sie aber glücklich zu überwinden. Die vielen Schüler seines Konservatoriums, die heute draußen im Berufsleben, werden ihren Meister zum heutigen Tage von Herzen beglückwünschen, denn sie verehren in ihm nicht nur ihren Lehrer, sondern auch ihren väterlichen Freund, der immer bemüht war, seinen Schülern auch für ein Fortkommen zu sorgen. Auch der Instrumentalverein wird bei den Gratulationen nicht fehlen. Muns ist sein aufopfernder Dirigent, unter dessen Leitung seine Bläserzeit eingeleitet hat. Der aufrichtige Wunsch geht dahin: Direktor Muns, der heute auf den Höhen des Lebens steht, möge es vergönnt sein, die Früchte seines unermüdbaren Schaffens in dem nächsten Lebensabschnitt, dem er entgegengeht, in voller Reife sich entfalten zu lassen.

(.) Prägung von Reichsilber- und Reichspfennigmünzen bis Ende April 1928. Im Monat April sind in den deutschen Münzstätten Reichsilbermünzen (5 Reichsmark-Stücke) im Werte von 11 806 080 M., Nickelmünzen (50 Pfennig-Stücke) im Werte von 13 716 M. geprägt worden. Die Gesamtprägung von Silbermünzen erreichte damit den Wert von 784 823 044 M. Die Gesamtprägung von Reichspfennigmünzen sollte sich auf 233 344 808 M. nach Abzug der wieder eingezogenen Münzen verbleiben 218 002 172 M.

## Carl Hauptmann

**Zu seinem 70. Geburtstag am 11. Mai.**

Eine Würdigung der Persönlichkeit und literarischen Bedeutung des im Februar 1921 allzu früh für die Entwicklung des deutschen Schrifttums gestorbenen Carl Hauptmann, des älteren der beiden Brüder, wird kaum an einem Orte leichter zu überliefern als in der engeren Blutsverwandtschaft dieser Dichter, als vielmehr die übereinstimmenden Züge und vor allem die Gegensätze ihrer künstlerischen und menschlichen Anlagen in vielen ihrer Werke dem Proletariat nahe, aber in viel tieferer Weise als Gerhart ist Carl, entsprechend seinem ältlicheren Sinne als Gerhart ein Dichter des Proletariats. Stärker als Gerhart wurzelt Carl in seiner schlesischen Bergheimat, und es ist der jüngere Bruder hat er, den der Rubin Gerharts nicht in den Hintergrund drängt, bis zu seinem Tode die Verbindung mit dem armen Volke des Riesengebietes erhalten.

Carl Hauptmann, der Gerhart keine größten Erfolge verleiht, hat Carl Hauptmann sich nie recht zu behaupten vermocht.



Kleine badische Chronik

Wiesbaden. In der Birkenstraße wurde am Dienstag ein ...

Wiesbaden. In einem großen Teil der Stadt gab es am ...

Wiesbaden. Bei Kilometer 136 ...

Wiesbaden. Ueber die Bluttat in der Nacht ...

Wiesbaden. In der Angartenstraße wurde ein 8 Jahre alter ...

Wiesbaden. Aus dem Mannheimer Viehhof wurde ein hell ...

Wiesbaden. Am 3. Mai ein 21jähriges Kind durch Unfall ...

gefallen. Den stattlichen Biereraus gemann August B e n s , ein seit ...

Großfeuer in Graben. Durch das Feuer am Mittwoch früh ...

Tagung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten, Landesverband Baden

Der Landesverband Baden des Reichsbundes der Zivildienst ...

Einbruch in das Münster zu Salem

10. Mai. In der Schatzkammer des Münsters in Salem-Stiefelsfeld ...

hundert alte Schranke aufbewahrt, der mit einem Verschluss ...

Volkswirtschaft

Landesfeuerwehrunterstützungskasse Karlsruhe

Nach dem loeben erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr ...

- 1. Unterstützungen an verunglückte Feuerwehrmänner ...

Die Mittel zur Bestreitung der Aufwendungen der Landes ...

Briefkasten der Redaktion

H. D., Leopoldshafen. Der Raubmörder Hager wurde am 24. ...

Dereinsanzeiger

Arbeiterpartei Groß-Karlsruhe. Kommen den Montag, den ...

Arzt. Karl. Groß-Karlsruhe. Sonntag, 13. Mai, früh 8 Uhr ...

Gesangverein Gleichheit. Treffpunkt zum Mai-Ausflug nach ...

Naturfreunde. Heute abend 8 Uhr im Friedrichshof ...

M.H.B. Solidarität, 3. Bezirk, Gau 22. Sonntag, 18. ds. Mts. ...

Mühlburg. Arz. Karl. Solidarität. Sonntag, 13. Mai, Treffen ...

Advertisement for REEMTSMA CIGARETTEN OVA Araber format 5 Pf. featuring a large leaf logo and text: 'ZUR AUFKLÄRUNG', 'Unsere Methoden der Mischung und Tabak-Pflege', 'sind durch Patentanmeldungen in allen Kulturstaaten der Welt ...'

### Um Mieterschutz und Wohnungsbau

85 Prozent der Bevölkerung sind Mieter, nur 15 Prozent sind Hausbesitzer.

Aber wer hat die Friedensmiete von 75 Prozent auf 120 Prozent erhöht?

Wer kämpft mit allen Mitteln für die Wiederherstellung der freien Wohnungswirtschaft und der weiteren Erhöhung der Friedensmieten?

Wer hat im Wohnungsbau, in der Schaffung von billigen neuen Wohnungen glatt versagt?

Wer hat die geltenden Mieterschutzbestimmungen in immer stärkerem Umfang gelockert und abgebaut?

Der Bürgerblock.

Zurück zur Mietskammer und zu einer Wohnung, die nur aus Stube und Küche besteht, ist das Ziel des Reichsverbandes der Industrie, der Spitzenorganisation der deutschen Unternehmer.

Weitere Entziehung der Mieter ist das Programm der Bürgerblockpartei.

Die Sozialdemokratie aber fordert:

Baut billige Wohnungen, die auch die Arbeiterklasse sich leisten kann.

Mietskammern sind eine Kulturshande.

Stellt staatliche Mittel bereit zum intensiven Kleinwohnungsbau.

Wenn die Haussteuer im ganzen Umfang zum Wohnungsbau verwendet würde, dann könnten jährlich allein 125 000 neue Wohnungen aus öffentlichen Mitteln beschafft werden.

Unbedingte Sicherung des Mieters gegen die Willkür des Hausbesitzers ist die Forderung der Stunde.

Helft der Sozialdemokratie, den Abbau des Mieterschutzes zu verhindern.

Helft ihr, das rückwärtsste Verlangen der Hausbesitzer und Kapitalisten nach unbeschränkter Freiheit zur Ausbeutung der Mieter zurückzuschlagen.

Helft ihr, die Wohnungsnot, die wie eine Geißel über dem merkwürdigen Volke lagert, endlich zu beseitigen.

Jährlich 300 000 Wohnungen müssen gebaut werden, dann würde die Wohnungsnot frühestens im Jahre 1935 behoben sein.

Glaubt ihr, daß dies im Zeichen des Kapitalismus geschieht? Die Wohnungsnot kann nur durch Gemeinwirtschaft gelöst werden.

Die Aufhebung des Mieterschutzes verhindern allein die Sozialdemokraten!

### Berichtszeitung

#### Berschwundenes Blatgold — Faule Wechsel — „Untergebrachte“ Bilder

Im Karlsruhe, 9. Mai. Der vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Karl Wöhner aus Baden-Baden hegte die nicht unberechtigte Hoffnung, daß ihn die Behörden zum Strafantritt suchten. Um sich der angenehmen Pension hinter schwedischen Gardinen zu entziehen, kaufte er sich Karl Klein und fand mit diesem angenommenen Namen sogar Stellung bei einem Vergolder in Baden. Er reiste für diesen auf geradem Wege. Zum Ausbessern von beschädigten Bilderrahmen nahm er einige Bücher Blatgold mit auf die Reise. Ob mit Einverständnis des Vergolders oder nicht steht nicht ganz fest. Sicher jedoch ist, daß der Vergolder keine blasse Ahnung vom Umgang mit Wechseln besaß. Klein erzählte ihm, einen — übrigens nicht einwandfreien — Interessenten für zwei Bilder gefunden zu haben, der allerdings in defektiver

### Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielpfad vom 12. bis 22. Mai 1928

Am Landestheater: Sonntag, 12. Mai. \* E 26. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). Zum ersten Mal: Osterfest. Schauspiel von Kaiser. 20 bis 21.45 Uhr (5.-). — Sonntag, 13. Mai. \* C 25. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Die verkaufte Braut. Oper von Smetana. 19.30 bis nach 22 Uhr (8.-). — Montag, 14. Mai. \* A 24. Th.-Gem. 1. S.-Gr. (2. Hälfte). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19.30 bis nach 22 Uhr (5.-). — Dienstag, 15. Mai. \* B 25. Th.-Gem. 501-700. Opernabend. Schauspiel von Kaiser. 20-21.45 Uhr (5.-). — Mittwoch, 16. Mai. \* G 26. Th.-Gem. 701-800. Zum ersten Mal: Kleine Komödie. Lustspiel von Geber. 20 bis nach 22 Uhr (5.-). — Donnerstag, 17. Mai. \* H 27. Th.-Gem. 801-900. Zum ersten Mal: Kleine Komödie. Lustspiel von Geber. 20 bis nach 22 Uhr (5.-). — Freitag, 18. Mai. \* F 28. Th.-Gem. 901-1000. Der Hofentwiler. Komödie für Mutte von Richard Strauß. 19.30-23 Uhr (7.-). — Samstag, 19. Mai. \* D 29. Th.-Gem. 301-400. Cereus von Berger. Romantische Komödie von Hoffmann. 19.30-22.15 Uhr (5.-). — Sonntag, 20. Mai. Nachmittags: 10. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Cavalleria rusticana. Melodrama von Mascagni. Mierast. Der Balasso. Lustspiel von Leoncavallo. 15-17.30 Uhr (4.-). — Abends: \* A 26. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (2. Hälfte). Neueinführung: Der Vertollend. Operette von Müllner. 19.30 bis nach 22.30 Uhr (8.-). — Montag, 21. Mai. \* B 26. Th.-Gem. 501-700. Melodramatische Tragödie von Smetana. 20 bis nach 22 Uhr (7.-). — Dienstag, 22. Mai. \* E 27. Th.-Gem. 1. S.-Gr. Kleine Komödie. Lustspiel von Geber. 20 bis nach 22 Uhr (5.-).

Am badischen Konzerthaus: Sonntag 13. Mai. \* Spiel im Schloß. Sinfonie von Mahler. 19.30-22.15 Uhr (4.10). — Donnerstag, 17. Mai. \* Mit Beibehaltung. Schauspiel von Meyer-Hoyer. 19.30 bis nach 22.30 Uhr (4.10). — Sonntag 20. Mai. \* Der Herr. Kriminalstück von Wassner. 19.30-22 Uhr (4.10).

Auswärtiges Gastspiel: Dienstag, 15. Mai. In Baden-Baden: Die verkaufte Braut. Oper von Smetana. — Samstag, 19. Mai. Neueinführung: Lobengrin von Richard Wagner. — Samstag, 2. Juni. Zum ersten Mal: Die Herzogin von Sabina. Tragödie von Oscar Wilde.

## Aus aller Welt

### Betterturz und Erdbeben

Zürich, 10. Mai. Am Gebirgsfuß ist bis tief herab Schneefall eingetreten. Die höheren Lagen sind bis 700 Meter herunter eisig. Die höheren Lagen sind bis 700 Meter herunter eisig. Die höheren Lagen sind bis 700 Meter herunter eisig.

Belgrad, 10. Mai. Anfolge der atmosphärischen Regenfälle sind die Flüsse Sava und Draa über die Ufer getreten. Wenn der Regen anhält, werden in Kroatien die tiefer gelegenen Stadtteile unter Wasser gesetzt.

Rom, 10. Mai. Wie die Blätter berichten, hat ein heftiger Sturmwind in Sorbus auf Sizilien die Mauern einer im Bau befindlichen Schule umgeweht. Das einstürzende Gemäuer zertrümmerte daneben stehende Häuser, deren Einwohner verunglückt wurden. Drei Tote und mehrere Verwundete wurden geborgen.

Amsterdam, 10. Mai. Anfolge der andauernden Regenfälle sind die Moorbrände fast vollständig erloschen.

### Furchtbare Erdbebenfolgen

Rom, 10. Mai. Ein Erdbeben, der Mittagszeit nach bei Gromara in der Provinz Aostoi Piceno in den Marken sich ereignete, hat ungefähr 15 000 Kubikmeter Erdmassen in Bewegung gebracht. Bisher wurden 11 Verletzte, darunter die von zwei Kindern, geborgen. Ungefähr 12 Verwundete mußten in Krankenhäuser übergeführt werden. Der Eisenbahnverkehr wird vorläufig auf Nebenstrecken weitergeführt.

### Grubenunglück in Weiskalen

Im unterirdischen Grubenbetrieb der Zeche Zmedel bei Redlinshausen ließ gestern nachmittags ein elektrischer Zug, der eine Anzahl von Bergleuten zu ihrer Arbeitsstätte bringen sollte, mit einem Kohlenwagen zusammen und entgleiste. In demselben Augenblick ging ein Teil der Strecke zu Bruch und brach eine Anzahl Bergleute unter den Schuttmassen. Obwohl die sofort eingeschickte Rettungskommission sämtliche Verletzten befreien konnte, haben eine Anzahl Bergleute leichte Verletzungen und Quetschungen erlitten.

### Zehn Tage im Unterjünglingsgefängnis vergessen

Ein Provinzialverordneter, der sich in einer Strafsache im Unterjünglingsgefängnis Moabit befand, dessen Strafbefehl jedoch vor 10 Tagen bereits vom Staatsanwalt aufgehoben worden war, ist verlesenlich erst heute aus der Haft entlassen worden. Die Akten sind verlegt worden und konnten bisher noch nicht gefunden werden. Die Aufhebung dieses Verurteilungsbeschlusses erfolgte zufällig anlässlich eines Besuchs des Verteidigers im Unterjünglingsgefängnis.

### Hausdurchsuchung wegen Waffenlager

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: In der heutigen Morgenpresse sind Mitteilungen enthalten über eine Hausdurchsuchung, die bei dem denkschriftlichen Landtagsabgeordneten Gauger in Berlin auf persönliche Anordnung des Ministers des Innern vorgenommen worden sein soll. In Wirklichkeit hat der Minister des Innern mit dieser Hausdurchsuchung nichts zu tun. Es handelt sich um ein kriminal-

Sinnsicht nicht „momentan“, jedoch gerne bereit sei, die Bilder gegen zwei Wechsel für 37 und 45 Mark zu tauschen. Die Wechsel, die der Verfolger unbeanstandet in Zahlung nahm — sie trugen den Namen Karl Klein — machten als Zahlungsmittel eine weitere Wanderung, bis sie schließlich beim Amtsgericht Karlsruhe anlangten, wo sie bei den Akten von ihrer Reife ausbrachen. Als die Wechsel fällig waren, ließ sie zwar präzisiert werden, man suchte nach Karl Klein. Aber diesen fand man nicht, weil er Karl Wöhner hieß und weil letzterer bereits eingesperrt war, um acht Wochen Knast wegen Betrugs abzumachen. Auf einer weiteren Geschäftsreise hatte Wöhner drei weitere Bilder mitgenommen. Die Bilder wurden auch untergebracht, teils als Pfand für eine Bürgschaftssache, teils bei einer nicht mehr aufzufindenden Liebhaberin. Geld bekam der Getreffe jedoch nicht zu sehen. Wöhner hatte sich heute wegen Diebstahls, Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betrugs in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht zu verantworten, in der der Verfolger als Zeuge keine unvoreilbaren Geschäftsbeziehungen mit dem Angeklagten schilderte. Der Vorsitzende gibt dem ungemündeten Kaufmann den dringenden Rat, niemals wieder mit Wechseln zu schaffen. Er würde doch nur dabei hereinfallen — und mancher lerne es nie, mit ihnen umzugehen. Er solle versuchen, sich an Möbeln schadlos zu halten, die sich der Angeklagte in Baden-Baden angeschafft habe, als ihm das Verbot in den Kopf gekommen sei. Von der Anlage wegen Diebstahls des Blatgoldes wurde der Angeklagte freigesprochen, hingegen wegen der übrigen Handlungen zu einer Gesamtschuldenstrafe von drei Monaten abfällig ein Monat Unterjünglingshaft verurteilt.

### Die gefälschte Quittung

Im Karlsruhe, 9. Mai. Sieben Stunden lang verhandelte heute das erweiterte Schöffengericht den Fall des Land- und Gastwirtes Heinrich Schwaiberer aus Wiesental, der wegen erdverwehrt Urkundenfälschung angeklagt war. Die Angelegenheit, die ihre Vorgeschichte in verschiedenen vorangehenden Zivilprozessen hat, muß in dem Woborn der Angeklagten beträchtliches Aufsehen erregt haben, denn zahlreiche Einwohner haben die Reize nicht gescheut, um dieser Verhandlung anzuwohnen. Es sind nicht weniger als 14 Zeugen, sowie zwei Schriftführer erschienen. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, eine Quittung über den Rechtsauftrag von 6 000 Mark fälschlich angefertigt und mit dem Namen der Frau B. unterzeichnet zu haben, und diese Urkunde in einem Rechtsstreit wegen Aufwertung vorgelegt zu haben, um dadurch Klagenbewehrung wegen des Aufwertungsanspruches zu erreichen. Der Angeklagte hatte im Jahre 1919 die Gastwirtschaft

polizeiliches Ermittlungsverfahren, das die Landesprüfungsstelle Berlin pflichtgemäß eingeleitet hat, nachdem bei ihr die nicht eingegangenen, daß in dem Hause Brinzenstraße 17a in Wiesental ein Waffenlager bestünde. Das Verfahren richtete sich gegen den Hrn. Gauger, sondern gegen dritte Personen. Die Sachlage war eine Durchsuchung bei dem im selben Hause wohnenden Abgeordneten Gauger rechtlich zulässig.

### Wirbelsturm in Ragusa

MTB. Ragusa, 10. Mai. Ein heftiger Wirbelwind brach im Bau befindliches Schulgebäude teilweise zum Einsturz herabstürzende Mauerwerk fiel gerade auf die tiefer gelegenen Häuser. Drei Einwohner fanden dabei den Tod.

### Berurteilung eines Landbundgenossenschaftsdirektors

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Guben hatte früherer Direktor der Landbundgenossenschaft in Grollen zu verantworten, dem zur Last gelegt wird, den Mitgliedern der Genossenschaft nach Abschluß des Geschäftsjahres 1924 falsche Beschlüsse vorgelegt zu haben, die Leberhöhlen aufwiesen, während tatsächlich Verluste vorhanden waren. Ferner wird dem Angeklagten vorwerfen, ungesicherte Warenkredite gegeben und sich durch Fiktionen für Lieferungen unrechtmäßig bereichert zu haben. Weisungsurteile ergab kein faires Bild. Der Oberstaatsanwalt die Verurteilung ausgeben an und beantragte ledig Weisungsurteile. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe.

### Der verhängnisvolle Händedruck

Eine eigenartige Geschichte hat sich dieser Tage im New Yorker Hafen abgespielt. Drei Passagiere hatten das Schiff verlassen, und die Mannschaft und zahlreiche Schauerleute waren dem Anfahren der Güter beschäftigt. Alles Gut war am Bord angeschafft. Eine Riste wurde ein Loch auf. Das erweckte die Aufmerksamkeit eines Schauermannes. Er klopfte die Hand hinein, um zu fühlen, was sich darin befand; vielleicht ließ er sich bei der Handlung von einem anderen Bewegungsleiter. Die Hand der Schauerfrau ein wildes Geheiß aus, denn seine Hand einer geheimnisvollen Kraft plötzlich festhalten und an sich geschüttelt worden. Der Schauermann meinte allerdings, die Riste läge ein Bar, der ihn heißen wollte. Mit Stimmengängen und Hammer ging man daran, vorichtig die verhängnisvolle Riste zu öffnen. Zum ersten Erfahren aller Art der 19-jährige Johannes Thoenig aus Düsseldorf, der sich bei einer Sägemühle, einem Kübel Wasser und ausreißendem und Schokoladenvorräten häuslich eingerichtet hatte, bevor als Frachtmann an die Adresse von New Yorker Verwandten aufgeben lassen. Die Macht der Geisteswelt war ihm jetzt verhängnis geworden. Denn als sich ihm die fremde Hand genestredte, hatte er als wohlgezogener junger Mann nicht können, sie freudlichst zurück zu schütten. Der junge Deutsche in den nächsten Tagen schwangweise nach Deutschland zurückgeführt werden.

„Zum Ritter“ in Wiesental von der Frau Oswald Witwe. Freie von 35 000 Mark gekauft und 20 000 Mark in Bar an dem Rest war in fünf Raten zu je 3 000 Mark am 1. Juni 1927 zu begleichen. Die Ratenzahlungen hatte er auch gehalten. Im Jahre 1922 war er noch den Rest von 10 000 Mark schuldig. Die Frau Oswald Witwe starb am 19. Juni 1922. 13. Juni dieses Jahres will der Angeklagte den Restbetrag von 6 000 Mark bezahlt haben. 1926 erhielt er eine Zufallsumme, die der Erben Oswald einen Betrag von 6 000 Mark aufbringen wollten. Der Erbschaft für die Aufwertung lag am 19. Juni, das Schöffengericht als Tag der Reifezahlung an dem Tode der Frau Oswald am 19. Juni, nämlich am 15. Juni, wandte sich gegen den Aufwertungsanspruch mit der Behauptung, daß der Restbetrag von 6 000 Mark nicht bezahlt wurde, worüber infrimierte Quittung mit der Unterschrift von der Tochter Frau Oswald, Frau B., vorliegt, die den 13. Juni als Datum. Diese Angelegenheit bildete Gegenstand einer Verhandlung des Amtsgerichtes Bilibsburg. Die Privatpersonen jenes Tages eute als Zeugen vernommen wurden sagen aus, daß der Betrag erst nach dem 15. Juni bezahlt habe, während die Frau Oswald, sowie keine Frau ebenso bestimmt an dem Tag der Zahlung am 13. Juni erfolgt ist. Frau B. erklärt es für geschlossen, daß sie die vorgelegte Quittung ausgestellt habe, sei in der Orthographie nicht so schwach, daß sie „Gwittung“ wie es in dem verdächtigen Schriftstück stehe. Der eine sachverständige kommt aufgrund eingehender Untersuchungen zum Ergebnis, daß mit hoher Wahrscheinlichkeit der Angeklagte der Schreiber der Quittung sei und nicht Frau B. Der sachverständige erklärt sich dahin, daß Frau B. die Quittung geschrieben habe. Nach Berechnungen zwischen der Schrift des Angeklagten und der Quittung möchte er nicht behaupten, daß die Quittung die Fälschung voranommen habe. Staatsanwalt Weiler hat Ergebnis der Beweisaufnahme für ausreichend für eine Verurteilung zu einer angemessenen Gefängnisstrafe im Sinne der Strafrechtsgesetzgebung. Der Angeklagte hat die Schuld nicht für erwiesen und hat auf Freisprechung des bisher unbescholtenen und meiner Achtung erfreuenden Beschuldigten. Nach eingehender Beratung verurteilt der Gerichtshof das Urteil, nach dem Rechtsauftrag von 6 000 Mark fälschlich angefertigt und mit dem Namen der Frau B. unterzeichnet zu haben, und diese Urkunde in einem Rechtsstreit wegen Aufwertung vorgelegt zu haben, um dadurch Klagenbewehrung wegen des Aufwertungsanspruches zu erreichen. Der Angeklagte hatte im Jahre 1919 die Gastwirtschaft

Samstag, den 12. Mai, beginnt unser

# Total-Ausverkauf

wegen Auflösung der Kommanditgesellschaft

Wir bringen fertige Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung zu fabelhaft billigen Preisen

Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen.

Verkauf auch meterweise.

Erstklassige Maßanfertigung!

Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen!

Überzeugen Sie sich selbst von der Herabsetzung unserer bisherigen Verkaufspreise!

Besuchen Sie unsere Geschäftsräume ohne Kaufzwang!

Karlsruhe i. B.

## Mees & Löwe

Kaiserstr. 46

Karlsruher Polizeibericht

Verkehrsunfälle. Eine Radfahrerin, welche durch die Mollte...

Fahrzeuge wurden beschädigt. — Ede Rhein- und Ruitstraße wollte...

Aus den Vororten

Grünwinkel. Promenadenkonzert. Im Stadtteil Grünwinkel veranstaltet die...

Veranstaltungen des heutigen Tages

Das Landestheater: Calandra. Von 8 bis 10 Uhr. Heftens-Bildspiele: Mit Lindbergh um die Welt...

Freund & Co Damen- u. Konfektion Große Auswahl Billige Preise

Es ist uns unmöglich, allen persönlich zu danken...

Heute Künstlerhaus 2 Lichtbilder-Vorträge Carl Höcker

FLUGTAG KARLSRUHE Die größte Weltausstellung des 20. Jahrhunderts

Das Rheinbad Maxau ist eröffnet

Teppiche, Läufer-Divan- und ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefern

Lehrvereinigung Krübe

Wucherer Zwetschgen, Apfelgelee, Bierfrucht, Aprikosen, Bierfrucht, Tafelbutter

Gloria-Palast

„Ergriffen werden alle jene Glücklichen, die auf heimatlichem Boden leben können...

MADY CHRISTIANS GROSSFILMES:



Heimweh

Das Schicksal der Vertriebenen Hauptdarsteller: Mady Christians + Wilhelm Dieterle

RESI denz-Lichtspiele, Waldstr. AB HEUTE! Charles Lindbergh

Badische Lichtspiele KONZERTHAUS Freitag, den 11. Montag, den 14. und Mittwoch, den 16. Mai...

Bruch-Eier heute u. morgen billig abgegeben Ch. Schäfer Eiergroßhandlung

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



**Besonders billige**

## Damen-Schürzen      Kinder-Schürzen

<b>Jumperschürze</b> gestreifte Siamosen . . . 1.75 0.95	<b>Mädchenhänger</b> , gestreift od. gebänder Stoff Größe 40, ab . . . 0.85
<b>Jumperschürze</b> indanthrenfarbig . . . 1.95 1.65	<b>Mädchenhänger</b> , in schönen Dirndl-Mustern, Größe 45 . . . 1.60
<b>Jumperschürze</b> fest. Stoff weiter Schnitt 2.95 2.50	<b>Mädchen-Schürze</b> , gebändert, indan. farbig, Gr. 55 . . . 1.75
<b>Jumperschürze</b> extra weit, gestreift und indanthrenfarbig . . . 3.95 3.75	<b>Knabenschürze</b> mit Spieltasche, farbig garn. ab . . . 0.55
<b>Hausschürze</b> hell und dunkel gestreift . . . 1.60 0.95	<b>Spielanzüge und Waschkleiderchen</b> aus festen Stoffen in großer Auswahl.
<b>Gummischürzen</b> in allen Farben und Ausführungen . . . 1.50 0.95	<b>Kunstseiden-Wäsche</b>
<b>Gummischürzen</b> einfarbig, besondere starke Qualität . . . 2.50	<b>Unterkleid</b> in vielen Farben . . . 2.50
<b>Hauskleider</b> uni und gestreift . . . ab 2.45	<b>Unterkleid</b> mit Spitze, großes Farbensortiment . . . 2.95
<b>Servierschürzen</b> Linon, Holländerform, garn. 1.75 1.45	<b>Damenschlupfer</b> , gestreift . . . 1.75
<b>Servierschürzen</b> mit schöner Stickereigarn. volle Weite . . . 2.45 1.95	<b>Hemdosen</b> mit breiten Spitzengarnierungen . . . 5.95

# SCHMOLLER

**Wohnungstausch.**  
Schöne sonn. 3 Zimmerwohnung in Zährn, elektr. Licht, Badst., 3 St., aus Stadt gegen eben. l. der Stadt zu tausch. gel. d. eben. gr. 2 Zimmerwohn. in Manarbe. Angeb. mit Nr. 3720 a. b. Volksfrd.

**Gebrauchte Möbel**  
aller Art lauf. Sie jederzeit gut und billig bei **D. Gutmann**  
Hindlstr. 12. 3066  
An- u. Verkauf geb. Möbel

**Billige Matratzen**  
teilig in Haar, Kapa, Kollu, Seeros, in Herbst, schön Dreie. Patent-Bett- röhre mit Ketten, Gurte- und Korbellinierung, Chaiselongue, alles auß. billig direkt ab Werk. Polster, frei Kauf, evtl. Zerschlagung, Interess. erb. Offerten und Muster unter Nr. 3592 an das Volksfrdbüro.

**Billiges Angebot**

## Fleisch- und Wurstwaren

Inländ. Ochsenfleisch per H 0.98, bei 2 H per H 0.85  
Schweinefl. z. braten per H 0.96, bei 2 H per H 0.85  
Speck und Schmeer per H 0.85, bei 5 H per H 0.80  
Dürrfleisch mit Rippen . . . per H 1.10  
Dürrfleisch ohne Rippen . . . per H 1.10  
Kalbfleisch . . . per H 1.06 bis 1.10  
Schweine-Cotelettes . . . per H 0.80  
Schweine-Bauch . . . per H 0.80  
Schweine-Köpfe . . . per H 1.10  
Schweine-Leber . . . per H 1.10  
Nieren, Sülz, Herzen, Zungen etc. zu billigsten Preisen  
la Schinken gek. 1/4 H 0.55, Wormser Blutw. 1/4 H 0.40  
Mettwurst 1/4 H 0.40, Worms. Leberw. 1/4 H 0.40  
Krakauer 1/4 H 0.30, Fleischw. i. Ring 1/4 H 0.30

Ferner alle übrigen Fleisch- und Wurstwaren in erster Qualität zu billigsten Preisen.  
**Kronenstr. 33 Gebr. HENSEL**  
Amalienstr. 23

### Hoppe's Kaffee, Tee, Kakao

an Qualität unübertroffen. Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden. Beim Einkauf von obigen Artikeln im Betrage von 3.- Mk. erhält der Käufer in der Zeit vom 12. bis 19. Mai

**4 brauchbare Geschenke**  
darunter ein Präsentkarton Pralinen verabreicht

**K. BRUDER, Kaiserstr. 41.**

## LEBENS- MITTEL

Ein Buch für Alle!

Bruno Vogel

Es lebe der Krieg!

Ein Brief

Bekanntnis u. Mahnung eines verantwortungs- bewußten Menschen! Mit wichtigen Dol- schritten von Rüdiger Werlt.

Preis: 1.50 Geb. 2.-

**Verlagsdruckerei Volksfreund**  
Waldstraße 28  
Telephon 7020-21

### Fohlenfleisch

Bringe heute Freitag und morgen Samstag 2 Jahre altes Fohlen ohne Ausschlag zum Verkauf 3730

**Theo Gramlich**  
Durlacherstraße 59  
Telephon 3281 u. 6117

### Badisches Landestheater

Freitag, den 11. Mai \* F. 27 (Freitagsspiel)  
Th. Gem. 401-500  
Zum ersten Mal:

**Cassandra**  
von Vittorio Gnanchi  
Musikalische Leitung: Josef Kripps  
In Szene gesetzt von Otto Krauß

Prologus      Weprauch  
Agamemnon      Witt  
Hekuba      v. Hartung  
Gastandig      Strach  
Hektor      Hähr  
Elektra      Hoyer  
Dreß      Hoyer  
Wandier      Hoyer  
Schiffner      Hoyer

Anfang 20 Uhr  
Ende gegen 22 Uhr  
I. Rang u. I. Sperrsitze 7.-

Samstag, den 12. Mai.  
Zum ersten Mal:  
**Oktoberfest**, 673  
Sonntag, den 13. Mai  
Sie verkaufte Braut.

**Im Konzerthaus**  
Spiel im Saal.

## Pfannkuch

In der gemütsarmen Zeit sind

## Teigwaren

### mit Dörrobst ein beliebtes Mittagessen

**Gierbruch-Kahkaroni**  
Kartoffelware . . . Pfd. 54 Pfg.

**Gierbandnudeln**  
offen . . . Pfd. 60 Pfg.  
Kahkaroni, Spaghetti  
Suppeneinlagen, Gemüse-  
Nudeln in Packungen

dazu

**Dörrobst I** . . . Pfd. 1.-  
**Dörrobst II** . . . 70 Pfg.  
**Kahf. Pfäumen** 54 u. 42  
**Serb. Pfäumen** Pfd. 32  
**Pfäumen o. St.** . . . 60  
**Kahf. Pfäumen** . . . 60  
„Santa Clara“ . . . 60  
auch zum Hochzeiten  
**Dampfpfäfel**  
getr. Aprikosen  
und Birnen

## Pfannkuch

### Colosseum

Vom 1. bis 15. Mai  
tägl. abends 8 Uhr  
**Brasilianische**  
Revue 301

**Sascha Morgowa**

Dam. nsfahrad 65.-  
Herrenfahrad . . . nach neu. nur 60.-  
zu verkaufen 3718  
Neue Bahnhofstr. 6 III. r.

### IHR FAHRRAD

bedarf jetzt der Wieder-  
instandsetzung, bringen  
Sie es dah. unternicht  
in meine sachmännlich  
geleitete Werkstatt!  
Seriell. mit Unter-  
putzerg. beste dauer-  
hafte Emailierung,  
rostfeste Spedien!  
Solide Arbeit u. Preise

**P. Bernards**  
Passage 56  
Ede Akademiestraße

### Großer Sonderverkauf im Monat Mai!

Chaiselongues 32 bis 80  
Klubsolas 150 bis 100  
Mod. Divans 100 bis 120

**Küche**  
kombi 240 br. sehr schön  
sowie ein. Küche i. Antik.  
billig zu verkaufen.  
Zahlungserleichterung  
Kaufverl. 10.

**Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstraße 25**

Soeben erscheint

## Der Menschensohn

Geschichte eines Propheten von  
**Emil Ludwig**

Mit 15 Kupfertiefdrucktafeln nach Zeichnungen  
von Rembrandt

1.-30. Tausend · Ganzleinenband M 9.50

In diesem untheologischen Buche, das sich nur auf den Urbericht der Evangelien stützt, sucht der Forscher und Känder großer Charaktere die Entwicklung eines demütigen Jünglings zum Propheten, die Geschichte seines Selbstgefühls und die Ohnmacht des Gottbegeisterten gegen den Widerstand der stumpfen Welt zu deuten. Ludwig weist dabei in dieser menschlichen Tragödie, die nur von Jesus, nicht von Christus handelt, auf das große Beispiel für die Idealisten aller Zeiten, wie sie auch heute wieder als Märtyrer kämpfen und fallen.

\*  
Zu beziehen durch:  
**Verlagsdruckerei Volksfreund**  
Karlsruhe, Waldstraße 28, Fernruf 7020/21  
Abteilung Buchhandlung

### Ein Buch für Alle!

Bruno Vogel

Es lebe der Krieg!

Ein Brief

Bekanntnis u. Mahnung eines verantwortungs- bewußten Menschen! Mit wichtigen Dol- schritten von Rüdiger Werlt.

Preis: 1.50 Geb. 2.-

**Verlagsdruckerei Volksfreund**  
Waldstraße 28  
Telephon 7020-21

### Mahnung

Die Beiträge der Arbeitgeber für den neuen Monat waren vom 4. bis 10. d. M. unterem Kassenschalter einzuhaben. Die Schuldner haben jeweils Gelegenheit, bei Zahlung der Rechnung, sofort an den Arbeitgeber zu leisten, andernfalls ohne Weiteres Zwangsverfügung durchgeführt werden kann. Vorliegende Mahnung gilt nicht als Mahnung, welche die Beiträge innerhalb 3 Tage jeder Verzögerung abzuführen haben.

Karlsruhe, den 11. Mai 1928.

**Allgem. Ortsrentenkasse Karlsruhe**  
Der Vorstand: Fr. S. i. a. u. n. r.

## Pfannkuch

Für die liebe Mutter

## Zum Muttertag

### Geschenkpäckchen:

häßlich mit Rand beziert  
3- und steifig 1.00 und 1.20

### Crema-Pralinen

Pfund 0.80 201

### Likörbohnen

Pfund 1.80, 1.20 201

### Kirschwass. - Pralinen

Pfund 2.00 201

### Speise-Schokolade

100 Gramm 3 Tafeln 1.00 201

### Portokabello

100 Gramm 3 Tafeln 1.15 201

### Ft. Holl. Vollmilch

100 Gramm 3 Tafeln 1.25 201

### Schokoladen und Pralinen

von Stollwerck, Carotti  
Hartwig & Vogel  
Schwarz, Wagnel  
Waldbaur, Felsch

## Pfannkuch

Aus Mittelbaden

Bruchsal

Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma Heinrich Engster...

Aus dem Albtal

Ettlingen. Auf die heute abend 8 Uhr in der „Krone“...

Kastatt

Definitive Wahlkundgebungen der S.P.D. Sonntags, 13. Mai, abends halb 8 Uhr...

Parteiversammlung. So sei nochmals auf die morgigen...

Die Note Neue. Samstag, 19. Mai, abends 8 Uhr, findet im...

Genossinnen und Genossen! Seit eure ganze Kraft von jetzt ab...

Wie anzulernen. Seinen 60. Geburtstag feiert heute unser...

Kriegsopferberatung. Letzten Sonntag vormittag tagte im...

Als Punkt 3 fanden Besirgsangelegenheiten auf der Tages...

Stadtratsführung am 8. Mai

Die Kasernenbauarbeiten der Stadtfrage und deren Neben...

Kleingärtner und Reichstagswahlen

Die Bürgerblockparteien haben nichts getan Die Sozialdemokratie für die 2 Millionen Kleingärtner

Im deutschen Reich gibt es rund 2 Millionen Kleingärtner...

Jetzt, wo die deutsche Bevölkerung daran geht, einen neuen...

Aufwertung, Sozialdemokratie, Volksrechtspartei

Ein Mahnwort an die enttäuschten Sparer

Von Wilhelm Reiff, M. d. R.

Eine der kleinen Parteien, die bei dieser Wahl zum ersten...

Man kann es verstehen, daß in den Kreisen der verarmten...

Die Sozialdemokratie, die es bei der letzten Wahl abgelehnt...

noch hoffen, nicht mehr möglich. Schon im vorigen Jahr...

1. die Beseitigung derjenigen Mängel des Aufwertungs...

2. die sofortige Beauftragung der mit der Durchführung...

3. eine ansehnliche Fürsorge für die Kleintenter auf...

Für diese Ziele wird die Sozialdemokratie alles in...

willigt zum Beitritt an das wissenschaftliche Institut der...

Baden-Baden

Note Neue. Wie aus dem Interzettel ersichtlich, wird am...

Mittelungen aus der Stadtratsführung

Auf den Antrag des Herr Oberbürgermeisters auf Wieder...

steht noch nicht fest. Im Zusammenhang mit diesen Erörte...

Bei der Stadtratsführung am 8. Mai. Die Kasernenbauarbeiten...

Neuerung im Landpostdienst. Am 15. Mai wird beim...

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19. Kein Laden, bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung...

# Die Diktatur des Kapitals

## Konzentration ohne Ende

Wissen die arbeitenden Massen, in welchem Tempo und in welchem Maße die Macht der Unternehmer sich in immer weniger Händen vereinnahmt? Während Millionen Arbeitsloser auf der Straße lauern, hat sich das Kapital längst erholt und hat in Kleinrenten einen Vorrat aneignen, von dem man nicht weiß, wann und wo er enden wird.

Immer bedrohlicher wird die Macht der Kartelle und Syndikate. Während 1925 die Zahl der Kartelle noch auf etwa 2000 geschätzt wurde, ist sie nunmehr auf 3-4000 angestiegen. So gut wie in jeder Branche haben die Unternehmer sich jetzt verständigt, um den Verbrauchern die Preise diktieren zu können. Am gewaltigsten ist ihre Macht in der Schwerindustrie, dann kommt die Baustoffindustrie, die Metallverarbeitende Industrie, und bis zur Papierindustrie und der Textilindustrie hinüber ist die Macht des Kapitals durch Abmachungen und Verträge restlos gesichert.

Hand in Hand damit ist der Aufbau der gewaltigen Trusts und Konzerne vor sich gegangen. Ingesamt 20 Milliarden beträgt das Nominalkapital der ganzen Wirtschaft, soweit es in Aktiengesellschaften arbeitet. Davon waren Ende 1926 mehr als die Hälfte, nämlich 13,2 Milliarden, in der Hand der Konzerne, die sich aus rund 2000 Aktiengesellschaften zusammensetzten. Sie stellen die eigentlichen Großmächte der deutschen Wirtschaft dar. Sie beherrschen die übrigen 10.000 Aktiengesellschaften, die es außerdem noch gibt. Fast unbegrenzt ist ihre Macht in der Industrie der Grundstoffe. Hier kommandieren sie über 88,5 Prozent. In Handel und Verkehr sind ihnen 58 Prozent und in der bearbeitenden Industrie 56,5 Prozent des Nominalkapitals willenlos unterworfen.

Macht sich der Einzelne eine klare Vorstellung, welche Machtmittel hier in den Händen Weniger vereinnahmt sind? Musterbeispiel der Diktatur des Großkapitals bilden der IG-Farbenkonzern und die Vereinigten Stahlwerke A.G. Sie bilden gegenwärtig den Höhepunkt der Konzentration.

Die Vereinigten Stahlwerke A.G., der deutsche Stahltrust, verfügt über ein Aktienkapital von mehr als 900 Millionen Goldmark.

Sie beherrscht den größten Teil der Eisenproduktion. Gewiß ist der amerikanische Stahltrust an und für sich größer. Aber im Verhältnis zur Gesamtproduktion und Größe Deutschlands spielt der deutsche Stahltrust für uns genau dieselbe Rolle, wie der amerikanische für Amerika.

Ebenfalls im Jahre 1926 ist die „Interessengemeinschaft“ in der Farbstoffindustrie entstanden, sie ist in ihrer Art noch gewaltiger. Sechs der größten chemischen Firmen haben sich zu einer einzigen Firma zusammenschlossen und beherrschen mit ihrem Aktienkapital von 1,1 Milliarde so gut wie die gesamte deutsche chemische Produktion.

Die Vereinigten Stahlwerke beschäftigten Ende 1927: 183.000 Arbeiter und 16.000 Angestellte. Also rund 200.000 Menschen. Die I.G. Farbenindustrie beschäftigte in ihrem Gesamtkonzern rund 143.000 Arbeiter und Angestellte. Zusammen mit ihren Angehörigen arbeiten allein für diese beiden Kleinrenten eine Bevölkerung von mehr als einer Million, das kommt einer Stadt von der Größe Hamburgs gleich.

Allein der Reingewinn des Farbentrusts im Jahre 1927 betrug 103 Millionen, das macht auf jeden Mann fast 1000 Mark Reingewinn.

Haben die Arbeiter und Angestellten es verstanden, dieser Großmacht ihre eigene Macht geschlossen gegenüberzustellen?

Die Tendenz der Kartelle ist die rückwärtige Preiserehöhung. Der Stahltrust diktiert die Eisenpreise ohne jede Hemmung. Der Chemietrust beherrscht sein Gebiet restlos...

Was tun die arbeitenden Massen gegen diese immer größer werdende Diktatur des Kapitals? Was tun sie, um die gewaltige Macht der Schwerindustrie beim Kampf um Arbeitszeit und Arbeitslöhne auch nur einigermaßen auszuliefern?

Erhöhung der Preise und Druck auf die Löhne, das ist der Sinn und eigentliche Zweck der Konzentration des Kapitals. Großen wir die Staatsmacht, um eine Waffe gegen diese Aufschläge des wertfertigen Volkes zu haben, das muß unsere Lösung sein, wenn wir nicht widerstandslos der Willkür der Großen ausgeliefert sein wollen.

Wiedererrichtung eines Bionariums. Die Frage der Wiedererrichtung eines natürlichen Bionariums, das vor dem Kriege in schöner Ausstattung an Tieren in einem ehemaligen Gemüchshaus der Stadtgärtnerei in den südlichen Anlagen untergebracht war, aber im Kriege aufgehoben wurde, ist in der letzten Zeit wieder erörtert worden. Die Stadtgemeinde sieht sich jedoch nicht in der Lage, zu den Mitteln, die allein für den Bau ca. 14.000 Mark betragen würden, einen erheblichen Zuschlag zu leisten, da sie bereits für die neuen Bionariums in der Lage, auch im neuen Bionarium auf dem bisherigen Eck zu erhalten. Ob späterhin die Stadtgemeinde an diese Frage herantreten kann, steht noch nicht fest. Eintragungen wird von privater Seite ein kleines Bionarium gebaut werden. Die Aquarien- und Terrariumpflege ist heute in Offenburg in besten Händen und alljährlich finden von Liebhabern Ausstellungen für diesen Kreis der Naturwissenschaft statt.

### Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Unter dem Einfluß des von Nordwesten sich ziehenden Hochdruckgebietes wird heute in der Höhe Strahlungs Frost eintrifft.

Voraussetzliche Witterung für Samstag, 12. Mai: Zeitweise heiter, trocken, um Mittag mild, im allgemeinen aber noch kühl. Nachtragsgefahr.

Wasserstand des Rheins  
Schusterinsel 170; Rebl 200, seil. 4; Maxau 456, seil. 7; Mannheim 341, seil. 4 Stm.

### Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Vorstandssitzung. Heute Freitag abend 8 Uhr Vorstandssitzung in der „Gambiriushalle“.  
S.W. Helfere Gruppe. Sonntag Nacht Barbara-Kavalle. Abmarsch 7 Uhr „Livoli“.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungen. Katharina Schwab, alt 44 Jahre, Witwe von Friedrich Schwarz, Haufrer. Beerdigung am 11. Mai, 2.30 Uhr. August Henler, Ehemann, Rektor a. D., alt 71 Jahre. Beerdigung am 11. Mai, 4 Uhr. Lisette Eisele, alt 66 Jahre, Witwe von Heinrich Eisele, Werkm. Beerdigung am 11. Mai, 3 Uhr. Gustav Schneider, Ehemann, Privatmann, alt 74 Jahre. Beerdigung am 12. Mai, 2.30 Uhr.

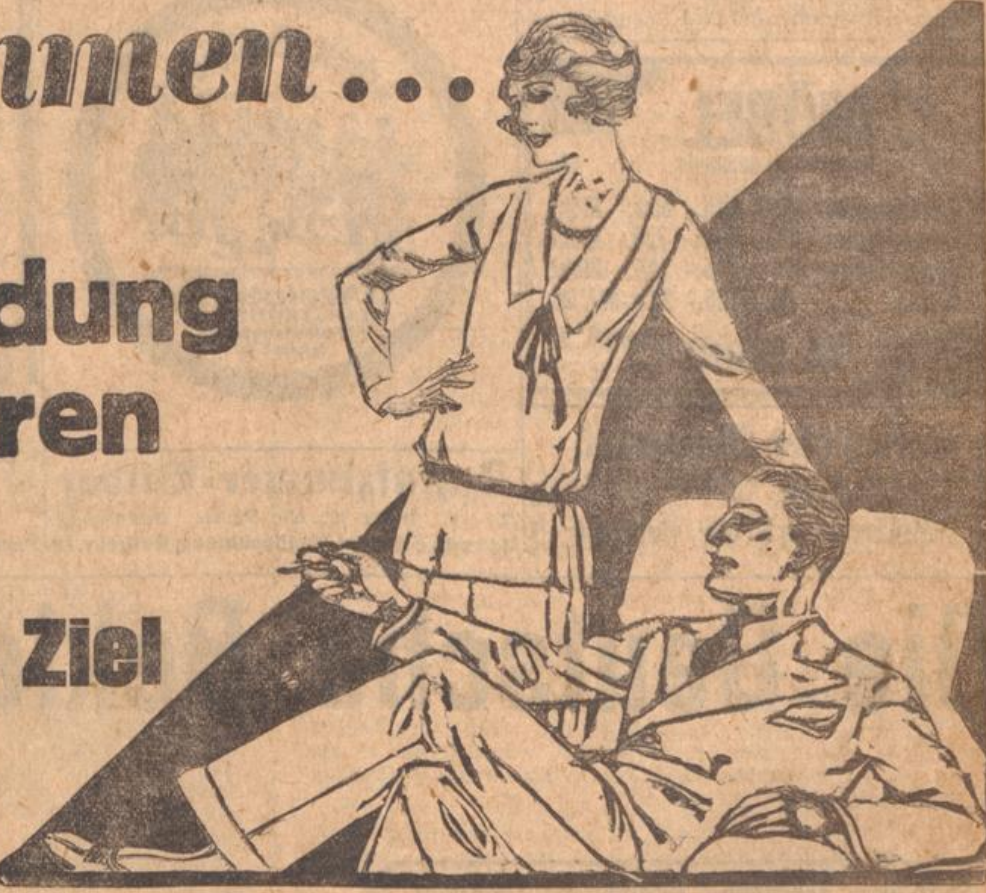
Geschäftsleiter: Georg Schöpslin. Verantwortlich: Volpert, Freilicht Baden, Volkswirtschaft, aus aller Welt, Letzte Nachrichten: S. Grünsbaum; Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, aus der Partei, Kleine badische Chronik, aus Württemberg, Dursch, Gerichtsverhandlung, Penktionen, Fremdenverkehr: Hermann Winter; Karlsruher Chronik, Gemeindepoll, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Briefkasten: Josef Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Amtliche Wohnhaft in Karlsruhe in Badsh. Druck u. Verlag: Verlagsbruderei Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

# Der Mai ist gekommen ...

Für jeden Geschmack u. in jeder Preislage Finden Sie bei uns in grosser Auswahl

## Mod. Frühjahrs-Bekleidung für Damen und Herren

Auf Teilzahlung!  
Anzahlung 6 Monate Ziel



Schauen Sie uns Ihren Preis und wir zeigen Ihnen in jeder Kategorie unsere mit peinlichster Sorgfalt zusammengestellte Auswahl guter und moderner Bekleidung

# HIRSCHEN

G. m. b. H. Kaiserstrasse 95

Confektionshaus

Karlsruhe

... Kapellrodel. Letzten Samstag fand hier die Maifeier ...  
... von der Partei, dem Arbeiterpartei und dem Gewerkschaft ...  
... am Mittelpunkt der Feier fand die Festrede der Frau ...  
... die in marianen Worten den 1. Mai feierte. Zum ...  
... die Rednerin auf die kommenden Wahlen ein und ...  
... gründliche Abrechnung mit der Bürgerblockregierung vor ...  
... die Rednerin weiter die Arbeiter ...  
... den Chor durch Vorträge einiger ...  
... dem Schluss kam noch der Tanz zu ...  
... Sängern und Sängerinnen sowie dem Spielchor und ...  
... besonders der Frau ...  
... besprochen. Mögen alle die Maßnahmen der Genossin ...  
... folgen und im Wohlstand ihre Pflicht tun, dann wird das ...  
... Kapellrodel den Kampf in Ehren bestehen. Auf ...  
... Arbeit!

... Beamtensammlung  
... Ortsausschuss der sozialdemokratischen Beamten veranlasst ...  
... Diensttag eine öffentliche Versammlung. Referenten ...  
... Reichstagsabgeordneter Genosse Steinke aus Berlin ...  
... Reichstagsabgeordneter Genosse ...  
... hat gerade kein ...  
... hat aber, da der Name Steinke unter der Beamtens ...  
... bekannt ist, besser sein dürfte. Zunächst erhielt Genosse ...  
... man das Wort, der zur Beamtensammlung auf Grund der ...  
... Verhältnisfrage sprach. Als 1920 das große Beamtens ...  
... kam, wurde in Baden verjagt zugunsten der Beamten ...  
... wahlen was zu holen war. Nach § 47 des Beamtens ...  
... soll jede dritte freierwerbende Beamtensstelle nicht mehr be ...  
... werden. Wir in Baden waren die ersten, die verlangt haben ...  
... Sperre abzuschaffen und eine Änderung ...  
... Beamtensparagrafen 36 und 51 wurde erreicht. Der badische Be ...  
... wurde um 2.300.000 Mark überschritten, die Ver ...  
... wurde mit sozialdemokratischer Hilfe im Landtag ge ...  
... weiter wurde vom Redner die badische Beamtens ...  
... die Beamtensparagrafen erwähnt, deren gegensätzliches ...  
... auch von der Regierung anerkannt wurde.

... weiterer Redner sprach dann Genosse Steinke. Er ...  
... dass erst seit der Revolution der Beamte ein vollwertiger ...  
... Staatsbürger geworden ist. Der Beamte darf nicht nur ...  
... davor haben, dass die Beamtens ...  
... Verhältnisse sich, sondern die ...  
... befristeten. Wir haben 2.000 Kartelle und Trusts, die ...  
... wirtschaftliche Preispolitik treiben. Zölle, Steuern, die die ...  
... befristeten, werden im Reichstag gemacht, somit kann es ...  
... Beamten nicht gleichgültig sein, wie der Reichstag zusam ...  
... ist. So können auch mit dem Wahlsittel ...  
... gemacht werden. Sehr scharf rechnete der Referent ...  
... Zentrumspartei ab. Er sagte vor allem die Un ...  
... Steigerwalds, der die christlichen Arbeiter gegen die Be ...  
... aufreizte, und sich dann für die Erhöhung der Gehälter der ...  
... Beamten einsetzte. Die freigeberischen Arbeiter ...  
... dem Beamten die Beamtensparagrafen gerichtet. Die deut ...  
... partei macht den Beamten große Versprechungen, sie will ...  
... das alte Beamtengesetz einführen, aber es ist nicht eine ...  
... möglich, etwas darzulegen zu versprechen, wo man noch gar ...  
... nicht, wie sich der neue Reichstag zusammensetzt? Die Sozial ...  
... haben alles verlangt, um die ...  
... mittleren und höheren Beamten zu befristeten. Die ...  
... möglichkeit muss sichergestellt werden. Die Deutschnationalen ...  
... das höhere Beamtentum als ein für sich reserviertes Privi ...  
... lögium, das nicht berührt werden darf. Wir sind Anhänger des ...  
... Beamtentums. Zur Pensionfrage führte der Redner aus, ...  
... gekürzt wird, man zunächst die Offizierspensionen für den ...  
... zur Wahl werden den Beamten viele Versprechungen ge ...  
... machen keine, wie die, dass wir uns nach heißen Kräften ...  
... Wohl der Beamten einleiten, dass wir verjagt werden, ...  
... den genehmigen Verhältnissen das bestmögliche zu erreichen. ...  
... gene Parteien sind für die Einschränkung der Rechte der ...  
... Beamten, wir Sozialdemokraten sind für ein festes fortschrittliches ...  
... Recht und wer in diesem Punkt mit uns einig geht, wähle ...  
... Mai die Liste der Sozialdemokratie. Stillmüthiger Beifall ...  
... dem Redner. Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht, indes ...  
... verlaufene Versammlung geschlossen wurde.

... Beamtensammlung  
... Ortsausschuss der sozialdemokratischen Beamten veranlasst ...  
... Diensttag eine öffentliche Versammlung. Referenten ...  
... Reichstagsabgeordneter Genosse Steinke aus Berlin ...  
... Reichstagsabgeordneter Genosse ...  
... hat gerade kein ...  
... hat aber, da der Name Steinke unter der Beamtens ...  
... bekannt ist, besser sein dürfte. Zunächst erhielt Genosse ...  
... man das Wort, der zur Beamtensammlung auf Grund der ...  
... Verhältnisfrage sprach. Als 1920 das große Beamtens ...  
... kam, wurde in Baden verjagt zugunsten der Beamten ...  
... wahlen was zu holen war. Nach § 47 des Beamtens ...  
... soll jede dritte freierwerbende Beamtensstelle nicht mehr be ...  
... werden. Wir in Baden waren die ersten, die verlangt haben ...  
... Sperre abzuschaffen und eine Änderung ...  
... Beamtensparagrafen 36 und 51 wurde erreicht. Der badische Be ...  
... wurde um 2.300.000 Mark überschritten, die Ver ...  
... wurde mit sozialdemokratischer Hilfe im Landtag ge ...  
... weiter wurde vom Redner die badische Beamtens ...  
... die Beamtensparagrafen erwähnt, deren gegensätzliches ...  
... auch von der Regierung anerkannt wurde.

# Wasch-Stoffe Seiden-Stoffe

Auch Sie werden den Wunsch haben, sich ein hübsches Sommerkleid anfertigen zu lassen aus den leichtesten, duftigen Stoffen, welche die Mode dieses Jahr in so reicher Farbenfülle und in so phantastischen, eigenartigen Mustern hat entstehen lassen.

All diese Neuheiten finden Sie bei uns, und da die Preise zudem wirklich vorteilhaft sind, wird Ihnen der Einkauf zum Vergnügen!

Crepon in vielen Farben . . . . .	0.58	0.48	Crêpe de chine, neueste Muster 5.90 4.75	3.50
Wasch-Muslin, neue Muster . . . . .	0.75	0.60	Crêpe-Chinette-Bordüren, letzte Neuheit, 120 cm breit . . . . .	0.75 5.75
Wasch-Crêpe, 70/100 cm breit, gestreift und farbiert . . . . .	0.95	0.60	Roh-Seide, naturfarb. u. gefärbt 4.25 3.50	2.90
Wasch-Seide in vielen Mustern . . . . .	1.25	0.95	Roh-Seide, neue Druckmuster 4.50 3.90	3.75
Zephyr, inbandthen . . . . .	0.68	0.55	Roh-Seide, bedruckt u. belüftet, hübsche Neuheit . . . . .	6.00 6.50 5.75
Künstler-Druck, inbandthen, abart. . . . .	1.30	1.10	Roh-Seide-Bordüren, bedruckt u. belüftet 13.70 10.75	7.90
Wiener Leinen, inbandthen, 80 cm breit, in vielen Farben . . . . .	1.35		Crêpe de chine u. Foulard letzte Neuheiten in Druckmustern . . . . .	11.50 9.75 7.00
Woll-Muslin, reizende Neuheiten . . . . .	2.60	2.25 1.95	Veloutine in vielen Farben . . . . .	10.75 8.25 4.75
Wollmustin-Bordüren, 120 cm breit . . . . .	6.00	5.25	Seiden-Rips i. Mantel, 100/130 cm breit . . . . .	14.75 9.75
Woll-Boile, ap. Rufer, 98/100 cm brt. 2.25	1.95			
Boile-Bordüren, bedruckt u. belüftet, 120 cm br. 6.75	4.00	3.50		

**Linda- W. BOLÄNDER**  
Schneidmutter / Modellen

**LAUTEN MANDOLINEN ZITHERN**

NOTEN SAITEN BESTAND-TEILE

TEILZAHLUNG

MUSIKHAUS **SCHLAILE** PIANOLAGER **KARLSRUHE** KAISERSTR. 175 TEL. 330

**14** billige **Fahrrad-Tage**

Mit kleiner Anzahlung und geringer Wochenrate erhalten Sie Ihr Herren- oder Damenrad mit 3 Jahre Garantie

**Radvertrieb**  
Westendstraße 31, Hof

**Ledersessel**  
günstig zu verkaufen.

**Kammerer** Leder- u. Bekleidungs-Handlung  
Erbprinzstraße 26.

**Sonder-Angebot**  
in **Lebensmitteln**

Spargel, I. Wahl . . . . .	Pfd.	75.-
Suppen-Spargel . . . . .	Pfd.	45.-
Kopfsalat . . . . .	St.	18.-
Malta-Kartoffeln . . . . .	Pfd.	23.-
Maljes-Heringe . . . . .	Stück	35 30.00
Gekochter Schinken . . . . .	1/2 Pfd.	60.-
Roher Schinken . . . . .	Pfd.	60.-
Dürrfleisch ohne Rippen . . . . .	Pfd.	1.10
Citronen . . . . .	3 Stück	17.-
Salatöl . . . . .	Liter	95.-
Tafelöl . . . . .	Liter	1.25
Himbeersaft 1/2 Liter 1.50, 1/4 Liter 75.-		
Junge Schnitz-Brechbohnen . . . . .	Pfd.	68.-
Junge Erbsen . . . . .	2 Pfd.-Dose	85.-
Ananas, 8 dicke Scheiben 2 Pfd.-D. 1.55		1.25
Mirabellen . . . . .	2 Pfd.-Dose	1.20
Allgäuer Molkerbutter . . . . .	Pfd.	1.90
Stangenkäse . . . . .	Pfd.	38.-
Emmentaler ohne Rinde Carton 85.7		78.-
Vollfetter Camembert 6 teilig Carton		85.-

# KNOPF

**Die Frauen wählen heute**  
mit Vorliebe

**Senking-Gasherde**  
komb. oder Kohlenherd  
weil unbestritten in Leistung und Ausdauer

Neueste Modelle Große Auswahl  
— Vorteilhafte Preise —  
(Zahlungs-Erleichterung)

**Bender & Co. G.m.b.H.**  
Spezialgeschäft für moderne Heiz- und Kochanlagen  
Amalienstr. 25 Tel. 244  
Ecke Waldstraße

**Gelegenheitskauf!**  
Relativwolle Kostümbrücke

**Mk. 4.75**

Ganz besonders billig:  
**Schwarze Rips- und Tuchmäntel.**  
(auch für starke Damen)

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 38 / 1 Treppe  
Ra tenkaufabkommen der Bad Beamtenbank

**Ausnahme-Angebot MÖBEL**

Schlafzimmer	475.-	525.-	650.-	Eiche
Speisezimmer	475.-	675.-	725.-	Eiche
Herrenzimmer	475.-	675.-	725.-	Eiche
Küchen	95.-	125.-	250.-	nat. las.

**M. Kahn** Waldstr. 22  
neb. Coloss.

**Geruchloser Wanzenfod**  
garantiert sicher tödend, erhältlich in allen Drogerien, wo nicht, direkt bei

**F. Höllstern, Karlsruhe, Herrenstr. 5**

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie dieser Zeitung die Interessen

Sonntag, den 13. Mai 1928, vormittags 10 Uhr  
im großen Saale des **Colosseum**

## Öffentl. Mieterversammlung

Tagesordnung: **Die Mieter u. die Reichstagswahlen** Referent: Herr Franz Kipphan  
Bertsmeyer a. D.

Zu dieser Versammlung laden wir sämtliche Einwohner insbesondere die Mieter von Karlsruhe höflich ein. Die Reichstagswahlen am 20. Mai d. J. sind für die Wohnbevölkerung und für die Stellung der Mieter von so außerordentlicher Bedeutung, daß es Pflicht eines jeden Mieters ist, in der Versammlung zu erscheinen. Wir Mitglieder, agitiert für einen Massenbesuch! Es sind zu dieser Versammlung die Vertreter sämtlicher Parteien eingeladen.

**Mietervereinigung Karlsruhe e. V.**

**Arbeits-Bekleidung**  
für sämtliche Berufe

empfehlen in nur anerkannter Qualität

**H. Weintraub**  
KARLSRUHE i. B. D.  
52 Kronenstr. 52  
Telefon 3747

**Für nur Mk. 8.- bis Mk. 15.-**  
Anzahlung und wöchentlichen Raten von Mark 8.- erhalten Sie ein **erkl. Markenrad** bei der **Autobetriebs-Ges. m. b. H.** Karlsruhe, Ruppurrerstraße 8  
Eigene Reparaturwerkstatt / Großes Lager in Zubehörfteilen

**Patentröste u. Matratzen**  
mit Kohhaar, Schlaraffia, Kapot, Woll- und Seegras-Füllung, fertig und hat auf Lager

**F. Griesbaum**  
Ludwig-Wilhelmstr. 11

**Metzgerei Knecht, Durk**  
1063 Ketterstraße 10, empfiehlt:

1a Wind- u. Döschfleisch Pfd. 1.-	1.20
Rohfleisch . . . . .	0.75
Junges Rindfleisch . . . . .	0.60
Rohfleisch . . . . .	1.20
Schweinefleisch zum Braten . . . . .	0.90
Bauchspeck . . . . .	0.75
Speck . . . . .	0.85
Suppentouche . . . . .	
Schmeer . . . . .	
Reines Schweinefleisch . . . . .	
Dürrfleisch . . . . .	Pfd. 1.10
Bierwürst . . . . .	1/4 Pfd. 0.40
Krautwurst . . . . .	1/4 Pfd. 0.30
Frankfurter . . . . .	1/4 0.25
Schwarzwurst rot u. weiß 1/4 . . . . .	0.20
Thüringer Leber- und Griebenwurst in Schweinefleisch . . . . .	1/4 Pfd. 0.25
Landjäger . . . . .	1/4 0.25
Schinken geflacht . . . . .	1/4 0.25

**Baden-Baden**  
Sie die **Rote Revue**

Die Revue der letzten Jahre in Baden-Baden und Galt. Aufführung am Sonntag den 14. Mai, abends 8 Uhr, im „Saal zur Laube“ in Döschenera

Eintrittspreise einchl. Steuer 35 Pfennig  
Karten bei den Gewerkschaftsverbänden  
am Riosf. Leopoldplatz u. an der Baden-  
Kultur-Kartei

**Sozialdem. Partei Schluttenbach!**

**Einladung.** Am Sonntag, den 13. Mai, nachm. 2 Uhr, im schönen Garten des „Gasthaus 1. Hof“

**Frühlings-Fest**

Nach und wird Gen. Stadtvorstand Herr Hermann von Karlsruhe eine Rede halten. — Für Unterhaltung, Spiele und Getränke ist bestens gesorgt. Die Bevölkerung von hier und Umgebung laden wir hierzu herzlich ein.

# Die Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

KARLSRUHE, Kronenstraße 40  
ist und bleibt für alle

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion  
Herren-Maßabteilung

**Herren-Artikel**  
(Oberhemden, Kragen, Selbstbinder u. s. w.)

**Wäsche jeder Art**  
Teppiche - Gardinen - Steppdecken  
u. s. w.

Beamte, Festangestellte u. alte Kunden ohne jede Anzahlung

**das massgebende Kaufhaus**

- mit der leichtesten Zahlungsweise
- der größten Auswahl
- der sprichwörtlich gewordenen Leistungsfähigkeit